

Schnabel gelb, Glied 4 schwarz. $2\frac{2}{1}''$. An Waldrändern, auf Wiesen an *Tanacetum vulgare*. — *Phytocoris tanaceti* Fall. H. p. 83. 13. — *Capsus* Kbm. sp. 102. — Wz. in. fig. 309. dem *Macrocoleus sordidus* (*Capsus*) Kbm. sp. 116. in Form und Farbe sehr ähnlich, *M. sordidus* ist aber gelb behaart, gefleckt und hat nur punctirte Schenkelende.

3. **O. tanaceti**. Fall.

- Bläulich — gelbgrün, gleichmässig schwärzlich behaart. Membran schwärzlich, die Zellrippen mit dem dreieckigen Aussengrundwinkel weiss, unterhalb ein Winkelfleck schwarz, hintere Zellwinkel mit schwarzem runden Fleck. Schienbeine weisslich, Dorne schwarz. Klauenglieder braun. Fühler schmutzig gelbgrünlich. Augen schwarz. Schnabel grünlich, Endglied schwarzbraun. $1\frac{1}{2}''$. Im Wallis in der Schweiz, und im südlichen Frankreich bei Hyères auf *Tamariscus*, gesellschaftlich mit *Atractotoma Rhodani* Mey. im Rhonebett auf *Hippophaea rhamnoides*. *Capsus Hippophaes* Mey. Cat.

4. **O. Hippophaes**. Mey.

Gatt. 230. *Conostethus*.

Fieb. Crit. Gen. 67.

κωνος, Kegel; στήθος, Brust.

Körper klein, parallel, oben niedergedrückt. Kopf kurz fünfeckig mit etwas schiefen Seiten, kürzer als hinten breit. Joch schief aufwärts gegen die Fühlergrube, kurz eingeschnitten. Wange vorn gestutzt. Augen gross, schief ansitzend. Scheitel fast eben, zur Stirne sanft gewölbt. Schnabelglied 2 walzig, fast so lang als 1, Glied 3 und 4 kürzer, gegen ihre Verbindung etwas dicker. Fühlerwurzel walzig, etwa $\frac{3}{4}$ der Kopfänge; Glied 2 stabförmig etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als 1, Glied 3 dünn, fast $\frac{1}{2}$ von 2. Schild gleichseitig dreieckig.

Gelblichweiss, fein weisslich kurzhaarig. Clavusmitte rosenroth mit rothem Kiel. Schild- und Schlussrand gelblichweiss. Corium innen mit nach hinten erweitertem rosigen Längsstreif. Cuneus gelblichweiss. Membran bräunlich, Zellrippe und Membrannaht geröthet. Pronotum bräunlich, die Seiten und ein Mittelstreif bis über das Schild gelblichweiss. An den Augen ein bräunlicher Fleck, vorn am Kopfe zwei bräunliche quergestrichelte Bogen. Fühler und Beine schmutzig, am Ende oberseits der Hinterschmel einige braune Punkte im Bogen gereiht. Unterseite aller übrigen Schenkel mit einer Endreihe bräunlicher Punkte. Schienbeindorne spärlich, bräunlich. Fussglieder braun, Klauenglieder und Klauen schwarz. Die rothe Färbung ist oft bräunlich, die weissliche ins Grüne ziehend. — $1\frac{1}{8}''$. In Schweden, Frankreich und Deutschland, auf *Trifolium montanum*, dem weissen Bergklee (*Scholtz*). *Capsus roseus* Fall. H. p. 124. 17.

C. roseus. Fall.

Gatt. 231. *Tinicephalus*.

Fieb. Crit. Gen. 68. t. 6. fig. 11. (Kopf)

τείνειν, strecken; κεφαλή, Kopf.

Körper länglich, klein. Kopf von oben fünfeckig. Augen vorstehend. Scheitel gewölbt, zur Schwiele steil abgedacht. Joch und Wange schief aufwärts geschnitten. Wangen parallel breit, Hinterwange spitz, nicht ganz nach vorn reichend. Wangenplatten linienförmig. Fühlerwurzel etwa halb so lang als der Kopf, Glied 2 fast $3\frac{1}{2}$ mal so lang, Glied 3 etwa $\frac{3}{4}$ von 2, Glied 4 $\frac{1}{2}$ von 3.

- 1 Alle Schenkel reihenweise braun gross punctirt. Schienbeine aus schwarzen feinen Punkten ziemlich gedrängt schwarz bedornt. Fussglieder braun. Roströthlich, oft rostbräunlich, drei hinten gekürzte Streife auf dem Pronotum, ein Streif an der Schlussnaht im Clavus und im Corium am Grunde, — der Hinterwinkel, und im Cuneus der Innenwinkel, — verwaschen bläulichweiss. Die Rippen im Clavus und Corium braun. Oberseite weissfäzig behaart, untermischt mit schwarzen Borstchen. Membran bräunlich, die Zel-